

2. Juni 2015

Ihr Schreiben

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,

in Ihrem Schreiben vom 2. Mai 2015 an die Vorsitzende des NDR Rundfunkrates, Frau Dagmar Pohl-Laukamp, kritisieren Sie den Beitrag "Die Kämpfe müssen aufhören" vom 30. April 2015 auf tageschau.de.

Ich habe die für den Beitrag verantwortliche Redaktion von ARD-aktuell gebeten, zu den von Ihnen kritisierten Punkten Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme finden Sie im Anhang zu meinem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von
Herrn Friedhelm Klinkhammer
vom 02.05.2015
zu dem tagesschau.de-Beitrag
„Die Kämpfe müssen aufhören“
vom 30.04.2015

Die Programmbeschwerde von Herrn Klinkhammer weisen wir zurück, ebenso wie die Vorwürfe, ARD-aktuell verstoße gegen den NDR-Staatsvertrag. Herrn Klinkhammers Kritik bezieht sich in diesem Fall vornehmlich auf einen tagesschau.de-Bericht über die Lage in der Ukraine vom 30.04.2015:

<http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-telefonat-merkel-101.html>

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung: Zunächst kritisiert Herr Klinkhammer, dass wir Jeff Rathke fälschlicherweise als US-Außenamtssprecher bezeichnen würden. Tatsache ist, dass Jeff Rathke Sprecher des US-Außenamtes ist. Wie auf der offiziellen Website nachzulesen, lautet seine Tätigkeitsbezeichnung konkret „Director, Office of Press Relations“.

Zudem kritisiert Herr Klinkhammer, Rathke habe „nachgeplappert, was seine Chefin Harf“ bereits am 24.04.2015 gesagt habe. Fakt ist, dass Außenamtssprecherin Marie Harf am 23.04.2015 erklärt hatte, die russische Armee habe „zusätzliche Luftabwehrsysteme im Osten der Ukraine stationiert und einige davon näher an die Frontlinien gebracht“. Russland sei zudem dabei, weitere Soldaten an die Grenze zur Ukraine zu entsenden. Daraus würde sich die „größte (Truppen-)Präsenz an der Grenze seit Oktober 2014“ ergeben. Die in dem tagesschau.de-Bericht zitierte Äußerung Rathkes vom 29.04.2015 bezog sich jedoch auf die weitere Entwicklung des Konflikts, konkret die Verschlechterung der Lage in Schyroke, und den Vorwurf von Verstößen gegen Vereinbarungen des Minsker Abkommens. Konkret sprach er von „einer beträchtlichen Zahl von Artilleriegeschützen und mehrere Raketenwerfern innerhalb von Gegenden, wo sie unter den Minsker Vereinbarungen verboten sind.“

Herrn Klinkhammers Vorwurf, die „Tagesschau“ unterschläge russische Reaktionen auf die „US-Propaganda-Behauptungen“ und betreibe „russophoben Tendenzjournalismus“, weisen wir zurück. Dass die russische Regierung immer wieder versichert, dass kein russisches Militär in der Ostukraine im Einsatz ist, wird in unserer Berichterstattung regelmäßig erwähnt, zum Beispiel im Beitrag unter folgendem Link:

<http://www.tagesschau.de/ausland/nemzow-russland-101.html>

Bestandteil unserer Berichterstattung über den Konflikt ist auch, dass die ukrainische Seite die Vorwürfe gegen Russland nicht belegen kann, zum Beispiel im Beitrag unter folgendem Link:

<http://www.tagesschau.de/ausland/ukraine-davos-101.html>

Anders als von Herrn Klinkhammer behauptet, bestätigt die OSZE nicht, dass kein russisches Militär in der Ostukraine eingesetzt ist. Vielmehr sind die Berichte der OSZE - zu der auch Russland gehört - stets neutral formuliert. Uns liegt kein OSZE-Bericht vor, der einen entsprechenden Militäreinsatz negiert - ebenso wenig wie ein Bericht, der ihn bestätigt. Es gibt aber inzwischen zahlreiche Indizien, da darauf hindeuten, dass russische Truppen in der Ukraine sind. Dafür seien hier nur einige Beispiele genannt:

DNR-Chef Alexander Sachartschenko gab die Existenz von russischen Truppen in der Ukraine zu:

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-08/ukraine-separatisten-urlaub>

Der russische Fernsehsender Dozhd hat eine eigene Seite, auf der das Schicksal vieler russischer Soldaten dokumentiert wird, die in der Ukraine gefallen sind oder verwundet wurden. 1

http://tvrain.ru/articles/chto_sluchilos_s_desantnikami_vse_materialy_dozhdja-374606/

Die britischen Journalistenkollegen Roland Oliphant (Daily Telegraph) und Shaun Walker (Guardian), erfahrene und seriöse Moskau-Korrespondenten, haben beobachtet, wie russische Kolonnen in die Ukraine einführen.

<https://twitter.com/shaunwalker7/status/499985823274917889>

Laut Reuters haben mehrere Militärexperten bestätigt, dass Panzer vom Typ T72 BM, die nicht von der ukrainischen, wohl aber von der russischen Armee benutzt werden, im Osten der Ukraine gefunden wurden.

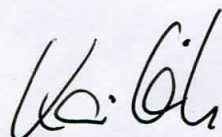
<http://www.reuters.com/article/2014/10/23/us-ukraine-crisis-tanks-exclusive-idUSKCNOIC1GE20141023>

Ein Video des als prorussisch geltenden britischen Reporters Graham Philips belegt, dass neueste russische Panzer vom Typ T72 B3 in der Ostukraine unterwegs sind, die nicht von den Separatisten erbeutet worden sein können:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/russische-panzer-in-ukraine-gesichtet-13432188.html>

Nicht zuletzt sind es die zahllosen Gespräche unserer Korrespondenten mit Menschen in und aus der Ostukraine, die belegen, dass russische Truppen an den Kämpfen beteiligt sind.

Abschließend versichern wir Herrn Klinkhammer, dass wir weiterhin in allen Sendeformaten einordnend über den Ukraine-Konflikt berichten werden.



Dr. Kai Gniffke

01.06.2015